

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 6 (1953-1954)  
**Heft:** 22

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO  
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 3. JULI 1954

6. JAHRGANG, NR. 22

Ein Film aus der Zeit

## Der Mann auf dem Drahtseil

AH. Mit einiger Verspätung kommt dieser interessante Film, der eine Geschichte aus unserer Zeit bringt, nun auch zu uns. Er beruht auf einem tatsächlichen Vorfall an der Grenze des Eisernen

Rechts: Der Kommissär (Adolf Menjou) bei seinem Verhör. Der auf ihn ausgeübte ständige, schwere Druck lassen den Direktor den Entschluß zur Flucht fassen. — Unten: Nach unendlichen Schwierigkeiten gelingt sie, aber der Direktor verliert dabei sein Leben. Für den Zirkus aber geht es weiter — jetzt aber in Freiheit.

(Bilder Fox)



Der Zirkusdirektor (Friedrich March) auf dem Wege zur kommunistischen Geheimpolizei.



### Mit Register der Filmkritiken

#### AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Film und Universität	
Religion und Fernsehen	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
L'étrange désir de Monsieur Bard	
Decamerons nights	
Dieser Mann ist gefährlich	
Siamo donne	
Aida	
Das Wort des Theologen	5
Das Volk, dessen Sprache Gott nicht versteht	
Dürftig verbrämte Ideenarmut	
Besinnung im Kino	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Blick auf den Schweizer Film	
X. Warum Krise?	
Sind die deutschen Filme besser geworden?	
-Odysseus- mit Hindernissen	
Die Welt im Radio	10
Was kümmert uns Indochina?	
Um Judas	
Chronik	
Von Frau zu Frau	11
Klein-Europa der Frauen	
Geheilt	
Die Stimme der Jungen	11
Register aller seit einem Jahr erschienenen	
Filmbesprechungen	12

### Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweiz. Filmwochenschauen

Nr. 628: Genfer Konferenz - Moralische Ausrüstung in Caux - Chinesischer Höflichkeitsbesuch in Bern - Ende der HOSPEL - Konzert in der Fabrik - Von Locarno nach Venedig im Motorboot - Schweizer Velosieg in Italien.  
Nr. 629: Vom Schweizer Film «Uli der Knecht» - Ausstellung «Mensch und Edelstein» in Zürich - Krankenhilfe - Zwissig-Denkmal in Wettingen - Sherpa Tensing im Wallis - Fußball: Schweiz besiegt Italien.

Vorhangs. Ein tschechischer Zirkusdirektor gerät, gerade weil er politisch indifferent ist, unter den dauernden Druck der kommunistischen Geheimpolizei. Das läßt ihn den Entschluß zur Flucht über die Grenze fassen, wobei er und einige Getreue ihr Leben lassen müssen. Aber der Zirkus und die Artisten, für welche die Freiheit Lebenselement ist, sind gerettet und können weiterarbeiten. Der Film ist psychologisch fundiert, von einem sicheren Geschmack, und gibt die Atmosphäre hinter dem Eisernen Vorhang und seinen gepeinigten Menschen ausgezeichnet wieder. Friedrich March in der Hauptrolle als Direktor-Clown ist einmal mehr großartig. Wieder haben die Amerikaner in diesem Film mutig Ereignisse unserer Zeit angegangen, die uns näher berühren als Geschichten aus dem Wilden Westen oder die Gefühlswallungen reicher Gutsbesitzerinnen.